

LOKALES

Neue Perspektiven nach der Schule

28.03.2009

Schülerinitiative „Horizonte“ setzt auf realitätsnahe Lerninhalte

Eine Gruppe von Oberstufenschülern des Schlossgymnasiums hat eine Initiative mit dem Namen Horizonte gegründet. Ihr Ziel ist es, das Interesse der Schüler am „Leben nach der Schule“ zu wecken.

Kirchheim. Bisher fanden drei Aktionen für die Klassenstufen zehn bis 13 am Schlossgymnasium statt. Den Auftakt bildete der Vortrag von Heribert Schmitz zum Thema „Wirtschaftsethik und globale Verantwortung von Unternehmen“. Der ehemalige Vorstandsvorsitzende des Unternehmens Hewlett-Packard in Böblingen zeigte zunächst einen Film der „Global Marshall Plan“-Initiative und ging in seinem anschließenden Vortrag auf kritische soziale und ökologische Entwicklungen der Erde ein.

Besonders ans Herz legte er den Schülern, möglichst viel in ihre Bildung zu investieren. Professor Schmitz appellierte auch an die Lehrer, im Unterricht intensiv die Menschenrechte und die Charta der Vereinten Nationen zu behandeln, da diese den meisten Menschen nur schleierhaft bekannt seien und daher im späteren Berufsleben oft missachtet würden.

Über siebzig Schüler und Lehrer nahmen an der Aktion in der Mittagspause teil. Die nächsten Veranstaltungen waren genauso gut besucht. Unternehmensberater Martin Müller wies in seinem Vortrag über die Perspektiven des Volkswirtschaftslehre-Studiums darauf hin, wie wichtig es sei, Initiative zu ergreifen und sich ein Netzwerk von Kontakten aufzubauen.

Die dritte Aktion von Horizonte lockte vor allem psychologie- und biologieverinteressierte Schüler. Der Transaktionsanalytiker und Honorarprofessor der FH Offenburg Manfred Frank faszinierte die Schüler mit Neurolinguistischem Programmieren – kurz NLP. Der dreistündige Workshop verging wie im Flug und das Interesse der Schüler war enorm. Einige Schülerinnen wollten den Referenten gar nicht gehen lassen und wünschten sich, er solle doch NLP als Unterrichtsfach anbieten.

„Wir sind sehr froh darüber, dass die Teilnahme so groß ist“, äußerte sich Julia Reinert, stellvertretende Teamleiterin von Horizonte. Alle Schüler hätten Interessen und Talente, aber oft blieben sie unentdeckt oder die Schüler wüssten nicht, wie und wo sie ihre Stärken vertiefen sollten. „Durch den Kontakt mit außerschulischen Experten versuchen wir, genau dem entgegenzuwirken“, sagte Julia Reinert. Auch die Referenten freuten sich über die rege Teilnahme der Schüler und lobten die Organisation. Die nächsten Aktionen sind Gespräche mit Politikern und ein Workshop zur Lebens- und Karriereplanung. pm